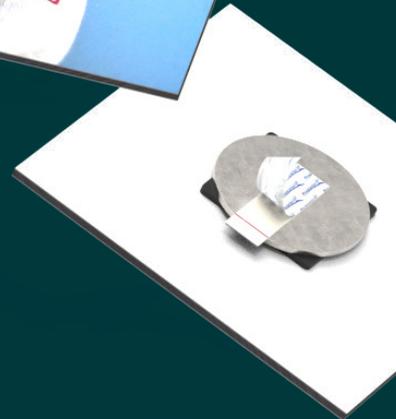


Ob Lieblingsort oder Lieblingstier. So oder so ifolor.



Mini Wanddeko
In 5 praktischen
Formaten erhältlich
ab EUR 14,95*



Alu-Dibond
20x30 cm
EUR 24,95*

Schwarz auf Weiß



Foto: George Mayer/Shutterstock

Bunte Wandbilder vom Dienstleister gibt es in jeder Größe, in guter Qualität und zu bezahlbaren Preisen. Doch wie sieht es in Schwarzweiß aus, dem großen Klassiker der Fotografie? Wie ist das Angebot, wie die Qualität? Das haben wir bei sechs Dienstleistern ausprobiert.

Jedes Jahr machen wir in COLORFOTO einen anonymen Dienstleister-Test und jedes Jahr stehen wir vor dem gleichen Problem: Mit welchen Produkten stellt man ein halbwegs homogenes Testfeld zusammen? In diesem Jahr war es besonders spannend, denn der Chefredakteur hatte eine gute Idee: „Mein Gefühl sagt mir, dass sich wieder mehr Leute mit der Schwarzweißfotografie beschäftigen. Wir vergleichen diesmal Schwarzweißbilder vom Dienstleister.“

Ob das mit dem wachsenden Interesse zutrifft, weiß ich nicht. Fakt ist aber: Nie war Schwarzweißfotografie so einfach wie heute. Früher musste man bereits vor der Aufnahme entscheiden, ob man in Farbe oder Schwarzweiß fotografieren will und den entsprechenden Film einlegen. Vor allem aber musste man in Schwarzweiß sehen lernen, um das Motiv durch die richtige Auswahl von Filtern und Filmen optimal abzubilden. Heute versorgen uns digitale Workflows mit exzellentem

Rohmaterial, das wir anschließend fast nach Belieben verändern können.

Warum Schwarzweiß?

Ich gehöre zur Generation der Babyboomer, und wir sind mit Schwarzweißbildern aufgewachsen. Bis in die 90er-Jahre des 20. Jahrhunderts erschienen fast alle Tageszeitungen und viele Magazine in Schwarzweiß, und noch heute sind viele Fotografien, die internationale Preise gewinnen oder auf Auktionen Rekordsummen erzielen,

schwarzweiß. Was fasziniert eigentlich daran? Ist das alles nur Nostalgie?

Das glaube ich nicht. Gute Fotografien sind immer die Interpretation einer Szene. Jedes Foto ist eine Abstraktion; schließlich wird eine dreidimensionale, oft bewegte Szene in zwei Dimensionen eingefroren. Mit dem Verzicht auf Farbe können wir die gleiche Szene noch wesentlich stärker abstrahieren. Dadurch werden die Bilder nicht zwangsläufig besser oder schlechter, aber sie werden auf jeden Fall anders. Die Umsetzung in Hell-Dunkel-Werte ergibt für uns ein ungewohntes, aber typisch fotografisches Bild. Ausdrucksmittel ist jetzt nicht mehr die Farbe, sondern nur noch der Kontrast und fein abgestimmte Graustufen.

Die Druckvorbereitung ist bei einem Schwarzweißbild wesentlich komplexer als bei einem Farbbild. Denn dank der digitalen Bildverarbeitung ist die Umwandlung eines farbigen Bilds in ein schwarzweißes keine technische Berechnung, sondern ein kreativer Prozess der Bildgestaltung. Damit lassen sich ganz Bücher füllen, wir haben die wichtigsten Punkte zur Umwandlung und zur Druckvorbereitung noch einmal im Kasten auf Seite 54 zusammengefasst. Wichtig ist es in Schwarzweiß vor allem, dass nicht vor lauter schönen Graustufen die Extremwerte Schwarz und Weiß fehlen. Denn die Bilder leben vom Kontrast.

Was testen wir?

In unser Testfeld wollten wir nur gut aussehende Schwarzweißabzüge aufnehmen. Wir haben deshalb nicht nach den verschiedenen Präsentationsvarianten Ausschau gehalten, sondern einfach nur nach hochwertigen Abzügen. Die bekommt man auf zwei Wegen: Mit Tinte drucken oder auf lichtempfindliches Material belichten.

Beim Belichten wird Fotopapier dem Licht ausgesetzt und dann klassisch entwickelt. Moderne Belichtungs-

systeme arbeiten mit Laser oder LED-Lichtquellen. Sie belichten das Fotopapier kontinuierlich, mit bloßem Auge sind keine Punkte, Raster oder irgendwelche Strukturen zu erkennen.

Wir unterscheiden zwischen dem Standard-RA-4-Prozess mit Farbpapier und Abzügen auf Schwarzweiß-Fotopapier. Im Farbpapier-Prozess werden alle Farben aus den in verschiedenen Schichten lagernden Grundfarben Gelb, Magenta und Cyan (fast) gemischt – auch das Schwarz eines Graustufenbilds wird aus den drei Grundfarben zusammengemischt.

Dabei kann selbst ein kleiner Fehler beim Entwickeln schon zu deutlichen Farbverschiebungen führen. Das gleicht unser Sehsystem, zu dem Auge und Gehirn gehören, aber aus, und es fällt uns dann gar nicht weiter auf. Wir überprüfen Bilder mit schwarzweißen Motiven immer mit einer genormten Graustufenkarte und sind dann mitunter durchaus überrascht. Ein vernünftig eingestelltes Gerät liefert Schwarzweißbilder aber in der Regel auf Farbpapier recht farbneutral zurück. Der RA-4-Prozess ist nach vielen Billionen angefertigter Bilder ausgereift.

Große Auswahl beim Belichten

Für die Belichtung stehen verschiedene Papiere zur Auswahl – und diese Wahl hat durchaus erheblichen Einfluss auf den Bildeindruck. Die einzelnen Papiere unterscheiden sich im Bildweiß, in der Maximaldichte und in der Oberflächenbeschaffenheit. Es gibt im Prinzip drei Varianten: matt, glänzend und „pearl“ – die Namen dafür lauten gern Silk, Seidenraaster, Perlmutter oder ähnlich. Beim Druck wird Farbe in einem Lösungsmittel (Tinte) auf einen Träger gespritzt. Für Farbbilder werden im einfachsten Fall die Farben Yellow, Magenta, Cyan und Black verwendet, die Hochleistungsdrucker der Dienstleister mischen weitere Farben dazu. Dabei gibt es eine Besonderheit bei Schwarzweiß-



bildern: Spezielle Graustufentinten sorgen für den optimalen Tonwertverlauf. Der Tintendruck bildet die Bilddatei wie am Monitor sichtbar scharf ab, jedes Detail ist zu erkennen. Laserbelichtungen sind nicht ganz so gestochen scharf, Kanten immer etwas gerundet. Was aussieht wie eine Überstrahlung, empfindet das Auge jedoch als sehr angenehm. Größere gleichmäßige Flächen wirken in dieser etwas weicheren Wiedergabe schön homogen.

Beim Druck ist in den helleren Stellen zwangsläufig viel vom Träger zu sehen. Das gibt den Lichtern viel Luminanz, ein Effekt, den viele Schwarzweiß-Fotografen durchaus schätzen. Da die Bildschwärzen zudem durch das Zusammenklumpen von schwarzen Punkten etwas körnig erscheinen, haben Schwarzweißausdrucke eine eher ana-

Enorme Unterschiede: Die Bilderergebnisse sind vor allem beim Porträt sehr unterschiedlich. Kaum zu glauben, dass sie alle von der gleichen Datei gedruckt beziehungsweise belichtet wurden.

Übersichtlich: Im Cewe-Shop ist auf den ersten Blick zu sehen, welche Belichtungs- und Druckvarianten es mit welchen Oberflächen gibt. Auf SW abstrahieren muss man selbst.





Vielfalt? Papierabzüge (Belichtungen) gibt es bei Fujifilm nur mit glänzender Oberfläche.

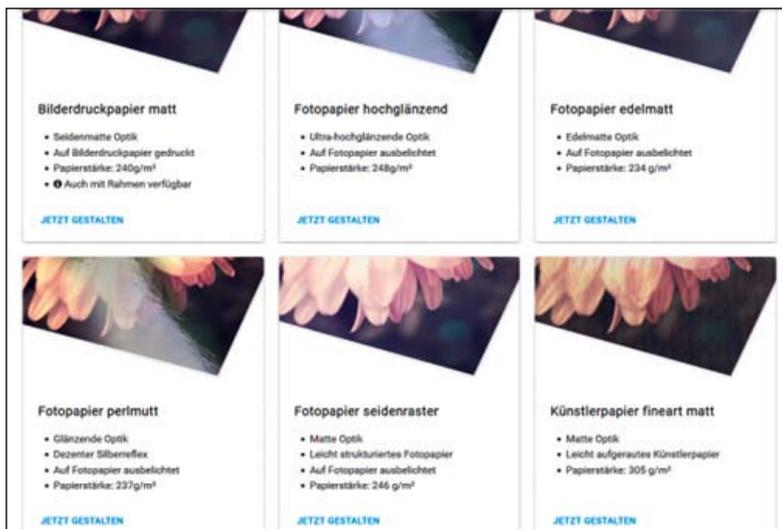
loge Anmutung, was vielen Fotografen gefällt. Die Papiervielfalt ist theoretisch riesig – wenn man selbst daheim druckt. Beim Dienstleister gibt es unterschiedlich große Auswahlen:

- Normalpapiere für den Tintendruck sind so konzipiert, dass die Tinte auf dem Papier möglichst schnell trocknet und sich die Blätter selbst bei hohem Farbauftrag nicht wellen. Die Oberfläche ermöglicht eine erste Tintenaufnahme, die Farbe sickert aber diffus in das Papier, darum sind Brillanz und Punktschärfe nicht optimal.
- Spezialpapiere können die Tinten so aufnehmen, dass jeder Druckerpunkt konturenscharf trocknen kann. Möglich macht das eine separate Schutz- und Empfangsschicht, die zudem die Wischfestigkeit erhöht und das Ausbleichen der Farbstoffe verringert. Die Schicht ist mit feinen Kapillaren durchzogen, in denen die Flüssigkeit verdunsten kann. Zurück bleibt ein konturenscharfer Farbpunkt.
- Digitale Fine-Art-Papiere sind hochwertige Papiere für digitale Tintendrucke. Sie sind in der Regel säurefrei und haben einen neutralen pH-Wert, sodass sie recht alterungsbeständig sind. Die auftretenden Tintentropfen geben ihr Wasser an die Kieselsäurekristalle der Empfangsschicht ab, wo es verdunstet. Die Farbstoffe werden chemisch gebunden und erzeugen so ein konturenscharfes Bild mit hoher Sättigung.

Druckerpapier gibt es ebenfalls mit den unterschiedlichsten Oberflächen. Glänzende Papiere sind brillant in der



Bei Ifolor sind alle Wanddekorationen Drucke. Belichtungen gibt es in der Rubrik Fotos.



Alle relevanten Informationen zu Verfahren und Papierqualität findet man bei Pixum übersichtlich an einer Stelle.

Schärfe und in der Detailwiedergabe, Fingerabdrücke und Schleifspuren stören aber oft den guten Gesamteindruck. Die leicht strukturierten Oberflächen heißen auch hier meist Pearl oder Smooth und sind etwas robuster im Handling. Das Angebot an matten Oberflächen ist besonders groß. Cewe und Whitewall haben das größte Angebot für Profis und Semiprofis, sie waren darum für diesen Vergleich gesetzt. Saal digital und Pixum schneiden bei Lesertests meist gut ab und haben sich auf diesem Weg qualifiziert. Fuji-

film und Ifolor runden schließlich als große Dienstleister das Testfeld ab.

Äpfel zu Birnen: Was wir bestellt haben

Die Testbilder haben wir in den jeweiligen Online-Stores unter Windows bestellt. Jegliche Art von nachträglicher Bild-„Optimierung“, die die Firmen anbieten, hatten wir dabei deaktiviert. Unser Bild war schon optimiert. Der Bestellprozess war diesmal überall entspannt und ohne Katastrophen. Fast scheint es, als hat der eine oder

Herausfordernd: Unsere beiden Testmotive trennen die Spreu vom Weizen.



andere Anbieter unsere Mängelliste vom letzten Jahr als Auftrag zur Verbesserung betrachtet.

Eigentlich eignet sich jedes Motiv für eine Umsetzung in Schwarzweiß. Als Klassiker gelten aber Porträts, und deshalb war eines unserer Testmotive ein Porträt. Als zweites Motiv wählten wir eine Rheinlandschaft im Sonnenlicht, mit strahlenden Lichtern, vielen Schatten und filigranen Details. Zusammen eine echte Herausforderung.

Während der Gestaltungs- und Bestellprozess überall erstaunlich rund lief, mussten wir bei der Auswahl der Materialien Kompromisse eingehen. Unser Wunsch: bei jedem Anbieter zwei Belichtungen und zwei Drucke zu bestellen; die Landschaft jeweils glänzend, das Porträt matt. Wo es möglich war, wollten wir in eine Fine-Art-Variante investieren. Das ist uns so nur bei Whitewall gelungen, bei allen anderen mussten wir aus dem vorhandenen Angebot etwas wählen, das dem irgend-

wie nahe kam – und letztlich dazu bereit sein, Äpfel mit Birnen zu vergleichen.

Cewe

Das Angebot von Cewe ist riesig, das Richtige zu finden daher aufwendig. Das Produkt Premium Poster gibt es als Belichtung oder als Druck in 43 Formaten von 20 x 20 cm bis 150 x 225 cm. Für die Belichtung stehen vier Oberflächen zur Verfügung (matt, glänzend, seidenraster, perlmutt) für den Druck zwei (matt und Fine-Art matt). Tatsächlich konnten wir uns erinnern, hier früher auch schon Belichtungen auf SW-Papier geordert zu haben. Die scheint es aber nicht mehr zu geben, auch die Suchfunktion förderte nichts zutage.

Fujifilm

Bei Fujifilm mussten wir zu den meisten Kompromissen bereit sein. Denn einfache Abzüge ohne Hartschaum, Acrylglas und Co. gibt es in genau einer Ausfertigung: mit glänzender Ober-

fläche. Für Porträts ist das sicher nicht optimal, hilft ja aber nichts. Also glänzend bestellt. Bei den Drucken gab es nichts, was einem „Fine Art“-Druck nahe gekommen wäre. Schließlich entschieden wir uns für die Fotowandfolie aus 240 Gramm schwerem Leinen-Polyester-Mischgewebe, die an jedem glatten, festen Untergrund haften soll.

Ifolor

Bei Ifolor kann man gar nicht so einfach herausfinden, was gedruckt und was belichtet wird. Beim Fotoposter entdeckten wir weiter unten dann 8-Farb-Tintenstrahldruck, 20x30 cm für 4,95 Euro. Ok, nehmen wir. Allerdings gibt es das auch hier nur glänzend, schade eigentlich. Die Belichtungsvariante kostet in dieser Größe gar nur 1,99 Euro und ist ebenfalls nur glänzend verfügbar. Sie findet sich aber in der anderen Rubrik „Fotos“, nicht bei den Wanddekorationen.

Dort hatte der „Gallery Print“ unsere Aufmerksamkeit erregt: „Mit unserem edlen Gallery Print bringst du deine Fotos zum Strahlen und verleihst deinem Zuhause eine extravagante Note.“ Im Direktdruckverfahren auf Acrylglas gedruckt und auf eine Aluminiumverbundplatte aufgezogen erfüllte auch das nicht unsere Kriterien, wir orderten zum Vergleich aber trotzdem einen.

Pixum

Pixum hat ein breit gefächertes Angebot. Drucke gibt's zwar nur auf mattem Papier, Belichtungen aber hochglänzend, edelmatt, perlmutt und mit Seidenraster. Zudem ist ein „Künstlerpapier feinst matt“ im Angebot, aber mit einer aufgerauten Oberfläche, die sich nicht für unseren Schärfetest eignet. Während wir für den Druck zwangsweise beide Motive auf Bilderdruckpapier matt orderten, fiel die Wahl bei der Belichtung einmal auf hochglänzend (Landschaft) und einmal auf edelmatt (Porträt).

Saal digital

Saal digital bietet für Drucke Nobelpapiere aus dem Hause Hahnemühle an: Photo Rag sowie Fine Art Print Baryta. Da ich seit Labortagen bei Baryta schwach werde, habe ich in diesem Fall beide Motive auf Fine Art Baryta geordert – zum erstaunlich günstigen Preis von 8,85 Euro fürs Format 20x30 cm. Das A4-ähnliche Format ist ja überall Standard und war auch Basis unseres Tests – musste in diesem Shop aber als Sonderformat definiert werden. Bei der

Format
Empfohlene Formate:
 10 x 13 3,97 € / Stk. 50 x 75 42,43 € / Stk.
 18 x 24 6,21 € / Stk. 60 x 80 54,31 € / Stk.
 30 x 40 15,85 € / Stk. **individuell** 8,85 € / Stk.
 Breite und Höhe in cm:
 20 30 **Anwenden**

Oberfläche
 Baryta Photo Rag
 German Etching

Beschnittmodus
 Standard-Modus (beschnitten) Individual-Modus (unbeschnitten)

Rahmen
 ohne schwarz
 weiß

Bildverbesserung ^{*}
 Durch die automatische Bildverbesserung wird eine Belichtungs- und Farbkorrektur vorgenommen. Zudem werden weitere Verbesserungen, wie beispielsweise automatische Korrektur roter Augen, die Entfernung von Rauschen und Nachschärfen durchgeführt. Wenn das Bild vorher bearbeitet wurde oder es sich um eine Collage handelt, wird empfohlen, die Bildverbesserung zu deaktivieren.
 aktiviert (0 von 2)

Sonderformat 20x30 cm? Saal ist der einzige Anbieter, bei dem man das Standardformat tatsächlich als Sonderformat definieren muss. Klappt aber problemlos.

Foto-Abzug Ilford S/W-Papier
 • Hochwertiges Schwarz-Weiß-Papier mit Silberhalogenid
 • Brillantes, leuchtendes Weiß
 • Kontrastreich mit glanzvollerem, satten Schwarz
 ab 7,95 €

Foto-Abzug auf Barytpapier
 • Einzigartig: Klassisches Baryt-Papier, laserbelichtet
 • Schwarz-Weiß-Fotopapier der Extraklasse
 • Für tiefe Kontraste: Brillantes Weiß und sattes Schwarz
 ab 14,95 €

Vorbildlich: Whitewall stellt für die Belichtung zwei verschiedene Fotopapiere zur Wahl, das Ilford-Papier wahlweise glänzend oder matt.

Belichtung setzt Saal auf das Fotopapier Fujifilm Crystal Archive DP II Professional und macht explizit klar: „Auch Schwarzweißfotografien geben hervorragende Ergebnisse auf diesem Poster ab.“ Hier entdeckten wir ebenfalls noch einen aufgezeigten Gallery Print, der außer Konkurrenz mitlief.

Whitewall

Kunden von Whitewall haben üblicherweise hohe Ansprüche und eine gewisse Preistoleranz. Und offensicht-

lich auch ein Faible für Schwarzweiß. Denn bei keinem Anbieter sonst ist das Schwarzweiß-Angebot so vielfältig. Bei Whitewall ist es uns tatsächlich gelungen, die von uns gewünschten vier Versionen zu ordern: als Belichtung auf Ilford SW glänzend und matt sowie als Drucke Hahnemühle auf Fina Art pearl und Fine Art Baryta.

Die Bildergebnisse

Werfen wir einen Blick in den Obstkorb und schauen uns die Äpfel und Birnen

im Detail an. Wir fangen mit dem Porträt an: Zwölfmal lächelt uns Heidi an, und wenn man die Bilder nebeneinander legt, denkt man: Kaum zu glauben, dass die alle von der gleichen Datei gedruckt wurden. Alle Details können Sie der Tabelle auf Seite 58 entnehmen, die wichtigsten Punkte haben wir hier noch einmal für Sie zusammengefasst.

Digitaldruck des Porträts

Die besten Ergebnisse liefern die Prints auf Fineart-Papier von Whitewall und

Bilder für den Schwarzweißdruck vorbereiten

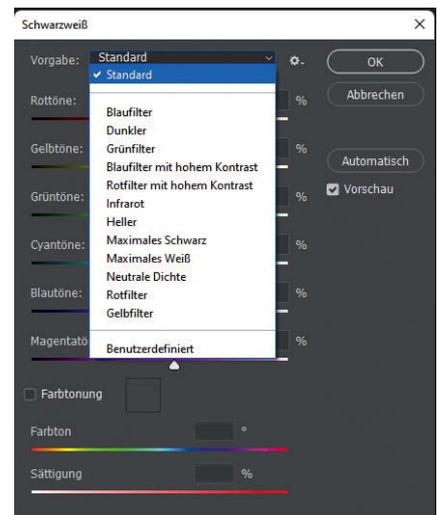
Es gibt eine ganze Reihe verschiedener Möglichkeiten, ein Farbbild nach Schwarzweiß zu wandeln. Eine Art der Konvertierung erklären wir jedoch kategorisch zur Unart: die simple Umwandlung in den Graustufenmodus. Denn dabei bleiben einfach zu viele Informationen auf der Strecke.

Der sinnvoll früheste Zeitpunkt, ein Farbbild nach Schwarzweiß zu konvertieren, ist beim Durchblättern der Bilder im RAW-Konverter. In Lightroom wählen Sie im Modus „Entwickeln“ die Option „Graustufen“. Danach erscheint ein Block mit acht Reglern, die unabhängig voneinander bedient werden können. Jede der Farben Rot, Orange, Gelb, Grün, Aquamarin, Blau, Lila und Magenta können Sie damit gezielt abdunkeln oder aufhellen – damit haben Sie ein mächtiges Instrument

an der Hand, um die Grauwerte Ihrer Aufnahmen fein gegeneinander abzustufen. Wenn Sie dagegen tagelang an einer einzigen Aufnahme herumfeilen, bis sie wirklich Ihren Vorstellungen entspricht, ist die Konvertierung zu einem späteren Zeitpunkt in Photoshop vielleicht doch vorteilhafter. Unter „Bild – Korrekturen – Schwarzweiß“ können Sie sechs Farben unabhängig voneinander in ihrer Tonwertdarstellung anpassen, ähnlich den Funktionen von Lightroom. Die entsprechenden Farbbereiche der Aufnahme können Sie durch einfaches Hin- und Herziehen der jeweils zuständigen Regler abdunkeln oder aufhellen.

So wie Sie beim Drücken des Auslösers eine Szene einfrieren, abstrahieren Sie beim Konvertieren ein weiteres Mal und schaffen damit

ein völlig neues Bild. Probieren Sie es mit einigen Ihrer farbigen Lieblingsbilder aus – Sie werden erstaunt sein, welche monochromen Varianten darin schlummern. Die Schwarzweiß-Funktion von Photoshop enthält überdies eine Sammlung von Einstellungen, die den Effekt von farbigen Farbfiltren simulieren, die man bei der analogen Schwarzweißfotografie vor das Objektiv geklemmt hat. Jeder Filter gibt seine eigene Farbe heller, die Komplementärfarbe dagegen dunkler wieder. Bei Schwarzweißfotografen ist besonders der Rotfilter beliebt, mit dem sich das Blau des Himmels abdunkeln lässt und der auf diese Weise Wolkenbildern zu Dramatik verhilft. Nach dem Konvertieren zu Schwarzweiß ist die Kontraststeuerung an der Reihe – sie ist hier noch wichtiger als bei Farbbildern.



Die hohe Kunst der Grauwertsteuerung

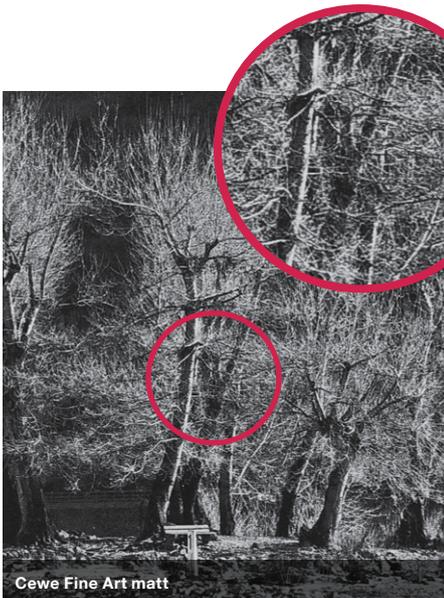
Der Kanalmixer von Photoshop kennt eine Reihe gebräuchlicher Farbfiltre, die in der analogen SW-Fotografie zum Steuern der Graubalance verwendet wurden. Dabei wird jeweils die eigene Farbe aufgehellt und die Komplementärfarbe abgedunkelt. Neben der Filter-Standardausstattung (Gelb, Orange, Rot, Grün, Blau) gehört dazu auch ein Infrarotfilter. Abgebildet sind oben: Farbbild, Standard, Grünfilter. Unten: Blaufilter, Rotfilter, Infrarotfilter. Viele Allerweltsmotive lassen sich so in großartige SW-Bilder umwandeln.



Cewe Fine Art matt



Whitewall Hahnemühle Fine Art



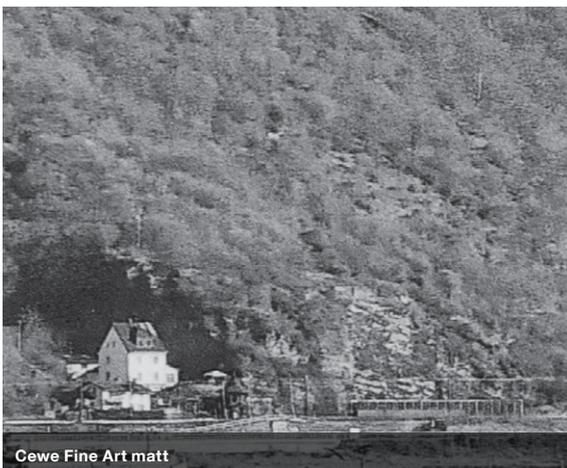
Cewe Fine Art matt



Saal FineArt matt



Fujifilm Fotopapier glänzend



Cewe Fine Art matt



Fujifilm Fotopapier glänzend



Cewe Fine Art matt



Fujifilm Fotopapier glänzend

Der Vergleich zeigt, welche erstaunliche Brillanz und Detailzeichnung der Cewe-Print im Vergleich zur Konkurrenz liefert: Ob in Mittelönen, Lichtern oder Schatten – Cewe punktet mit mehr Details. Allerdings geht das zulasten eines natürlichen Bildeindrucks. Besonders das Wasser wirkt künstlich, Details auch überschärft. Der Gegenentwurf kommt von Fujifilm: Mit deutlich weniger Kontrast, aber auch Zeichnung ist die Belichtung auf Fotopapier eher flau abgestimmt. Bei Whitewall und sehr ähnlich auch bei Saal ist der Gesamteindruck weniger brillant als bei Cewe aber insgesamt stimmiger. Das Cewe-Ergebnis bleibt aber der Hingucker. Auf die Darstellung der leichten Farbstiche verzichten wir, da dies im Druck zu ungenau würde.

Fujifilm Wandfolie



Whitewall Hahnemühle Fine Art



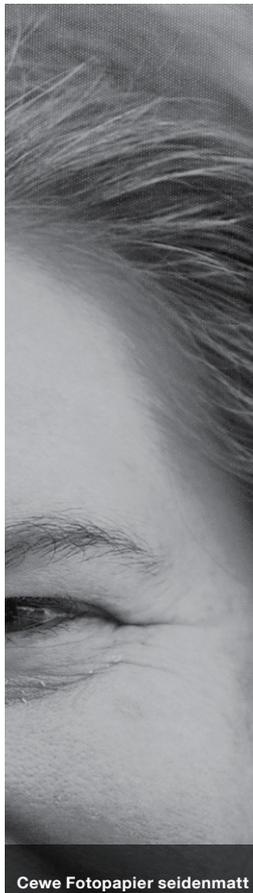
Ifolor Foto glanz online



Whitewall Ilford SW matt



Saal FineArt matt



Cewe Fotopapier seidenmatt



Fujifilm Fotopapier glänzend



Saal FineArt matt

Whitewall gelingt auf beiden getesteten Materialien ein ausgewogenes Ergebnis. Diese Gleichmäßigkeit bekommt die Konkurrenz so perfekt nicht hin. Einige Ergebnisse überraschen geradezu mit einer deutlich zu flauen Abstimmung (Fujifilm Wandfolie) oder umgekehrt einer insgesamt zu dunklen Darstellung (Ifolor Foto glanz online).

Detailbilder Haaranatz: Cewe stimmt hier die Ausbelichtung auf dem Fotopapier seidenmatt zu hell ab. Das ist gut für tiefe Schatten, aber am Haaranatz erhalten unterschiedliche Grautöne eine gemeinsame Graustufe. Saal bekommt das wesentlich besser hin.

Detailbilder Jackenkragen: Bei Saal laufen die Schatten zu, Fujifilm erzielt auf dem glänzenden Fotopapier eine bessere Schattenzeichnung ist aber insgesamt etwas flau abgestimmt.

Saal. Man merkt, dass die Fineart-Papiere aus gleichem oder zumindest sehr ähnlichem Material sind: Whitewall ist der Druck aber etwas besser gelungen, bei Saal laufen die Schatten etwas zu. Whitewall verlangt aber auch 17,95 Euro zuzüglich Versand, während Saal das gleiche Material für 8,85 Euro plus Versand liefert. Am anderen Ende der Skala ist der Druck von Fujifilm, Fotowandfolie genannt, schlicht unbrauchbar. Kein Schwarz, aber viele Artefakte. Da haben wir für unseren Zweck die falsche Wahl getroffen.

Der Druck auf Cewe Fine Art kann mit Oberfläche und Haptik absolut überzeugen – das fühlt sich sehr gut an und sieht sehr gut aus. Aber im Detail stimmt es leider nicht. Denn Cewe hat das Bild unnatürlich überschärft, was in unschönem Kontrast zur fantastisch matten Oberfläche steht. Zudem sind Lichter und Mitteltöne zu hell. Wer dieses Papier nutzen will, muss das Bild speziell darauf abstimmen – schade.

Auch Pixum punktet mit der Oberfläche des Fotoposters matt, doch hier laufen die Schatten etwas zu. So belegt es einen Platz im oberen Mittelfeld und erhält mit Blick auf den Preis eine klare Empfehlung Preis/Leistung.

Beim Ifolor Fotoposter zeigt sich, dass glänzende Oberflächen für Porträts nicht optimal sind. Aber das mag auch Geschmacksache sein und geht nicht in die Bewertung ein. Zu offenen Kontrasten gesellen sich etwas zu helle Spitzlichter und eine insgesamt überzeugende Qualität.

Ausbelichtung des Porträts

Auch bei den Ausbelichtungen auf Fotopapier hat Whitewall die Nase

vorne und kommt mit der Belichtung auf Ilford SW Matt fast an die Qualität des Digitaldrucks heran – Whitewall stellt hiermit erneut die Referenz.

Qualitativ kann der Saal-Fotoabzug da nicht ganz mithalten, zeigt einen leichten Grünstich, punktet aber mit seinem Preis. Dies gilt vor allem für die Bestellung von mehreren Drucken.

Die Ausbelichtung von Fujifilm kommt über einen Platz im Mittelfeld nicht hinaus: Sie zeigt gute Grauwerte mit viel Differenzierung, aber es mangelt ihr an Kontrast und echten Tiefen.

Bei der Cewe-Belichtung zeigt sich genau das gegenteilige Problem: Sie ist wie der Cewe-Druck etwas zu hart abgestimmt, was dem Porträt nicht guttut. Die Grauwerte von Pixum sind da schon besser – obwohl die Schatten leicht zulaufen. Insgesamt ein solides Ergebnis für Pixum. Bei Ifolor ist dagegen die Abstimmung zu dunkel.

Grundsätzlich entspricht die glänzende Oberfläche bei Ifolor, Fujifilm und Saal nicht unserer Erwartung bei Porträts. Hier ziehen wir eine matte Oberfläche vor, wir hatten im Shop aber keine andere Option gefunden. Die glänzende Oberfläche führt aber nicht zu einer Abwertung, da es letztlich eine Geschmacksache ist. Whitewall, Saal und Cewe haben sehr schicke edelmatt Oberflächen, was wir in unseren Empfehlungen positiv berücksichtigen.

Digitaldruck der Landschaft

Neues Motiv, neues Glück? Leider nein. Die Bilder der Landschaftsszene (Burg Kaub im Rhein) bestätigen nur das, was wir schon bei den Porträts festgehalten hatten. Die Drucke von Whitewall und Saal haben auch hier

die Nase vorn: Einen Hauch besser schneidet wiederum Whitewall ab, aber der Unterschied ist moderat. Bei Whitewall hatten wir das Bild der Burg in Fine Art pearl geordert. Die Oberfläche dieser Variante ist etwas matter als die der Variante Baryt, der Unterschied ist aber minimal.

8,5 Punkte bekommt in diesem Fall auch der Fine Art Print von Cewe. Der ist zwar – wie das Porträt – ein wenig überschärft, diesem Motiv steht das aber ganz gut, obwohl das Wasser künstlich wirkt. Und bei der Schattenzeichnung schlägt der Cewe-Druck sogar die Hahnemühle-Prints von Whitewall und Saal aus dem Rennen. Die Zeichnung in vom Licht minimal berührten Baumwipfeln ist perfekt.

Die Fotowandfolie von Fujifilm zeigt weniger Artefakte als beim Porträt, ist uns aber trotzdem keine Empfehlung wert. Der Druck von Pixum schneidet mit diesem Motiv ähnlich gut ab wie im Porträt-Fach. Zugleich ist der Preis sehr günstig, und so geht unsere Empfehlung für Preis/Leistung an diese Kombination, wenn es um matte Papiere geht.

Ifolor überzeugt sowohl bei der Landschaft als auch beim Porträt. Sehr gut gefällt uns die Zeichnung in den nur minimal vom Licht getroffenen Baumwipfeln – so gut bekommt das fast kein Konkurrent hin. Lediglich Cewe ist da noch etwas besser.

Ausbelichtung der Landschaft

Der Unterschied bei den Belichtungen ist vergleichsweise gering. Das liegt auch daran, dass wir dieses Motiv überall mit glänzender Oberfläche geordert haben. Das kostet Whitewall



Reinhard Merz,
Autor

FAZIT Wer Schwarzweißbilder an die Wand hängen möchte, sollte sich nur die Drucke bestellen und sich um Rahmen etc. selbst kümmern. Die mitgetesteten Gallery Prints sind unverhältnismäßig teuer. Zudem haben uns die hochwertigen Papieroberflächen besser gefallen als die „Hinterglas“-Lösungen.

Von unseren zehn Empfehlungen entfallen sechs auf Drucke und nur vier auf Ausbelichtungen – das hatten wir nicht erwartet. Unterm Strich liefert Whitewall in Schwarzweiß die beste Qualität und erhält vier Empfehlungen – und das bei vier getesteten Materialien. Allerdings werden bei Whitewall für ein Wandbild im A4-Format auch 16,95 Euro (Belichtung) beziehungsweise 17,95 Euro (Druck)

fällig – und zu diesem Betrag kommen die Versandkosten noch hinzu.

Weitere Kauf Tipps für die Qualität gehen an den deutlich günstigeren Saal Fine Art Print mit fast der gleichen Qualität wie der Whitewall-Gewinner, an Cewe Fotopapier glänzend und Ifolor Fotoposter. Cewe Fotopapier glänzend, Ifolor Fotoposter und Whitewall auf Ilford SW-Papier glänzend sind unsere Empfehlungen für glänzende Drucke. Eine Empfehlung erhält auch der Cewe Fine Art Matt Druck. Die Papieroberfläche begeistert, aber Cewe stimmt den Druck zu kontrastreich und überschärft ab. Das Porträt ist zudem zu hell, doch die Zeichnung in Schattenpartien der Landschaft bekommt so keiner der Konkurrenten hin – wer sich für dieses Papier entscheidet, muss die Bilder entsprechend abstimmen.

Geht es um mehr als nur einen Druck, wird der Preis für den Print wesentlich wichtiger als die Versandkosten. Unseren Kauf Tipp Preis/Leistung mit matter Oberfläche verleihen wir darum dem Pixum Fotoposter matt. Noch günstiger wird es, wenn es glänzend sein darf: mit dem Saal Fotoabzug glänzend.

Punkte, denn der Abzug auf Ilford-Papier unterscheidet sich so kaum von denen der anderen Anbieter. Außerdem ist der warmschwarze Ton hier mindestens diskutabel.

Ansonsten ist das Resultat von Fujifilm etwas zu flau, das von Cewe etwas zu knackig. Doch erneut punktet Cewe mit einer vorbildlichen Schattenzeichnung. Das Pixum-Bild ist ausgewogen, lediglich die Schatten laufen ein wenig

zu. Ifolor ist insgesamt recht dunkel abgestimmt, die Schatten laufen zu, und Mitteltöne sind etwas ins Dunkle verschoben.

Ähnliche Qualität, aber unterschiedliche Preise

Insgesamt liegen die Belichtungen im Testfeld recht nah beieinander – was die Qualität betrifft. Anders sieht es beim Preis aus, hier erstreckt sich die-

ser von 1,11 Euro bis 16,95-Euro – ohne Versandkosten. Wenn Sie eine größere Anzahl Prints bestellen wollen, empfehlen wir Ihnen, bei einem unserer Preis/Leistungs-Tipps zu ordern. Die Ausbelichtungen von Saal zum Beispiel verbindet das glänzende Material mit dem günstigen Preis von 1,11 Euro plus Versand und liefert eine lebendige Darstellung, auch wenn die Schatten ein wenig zulaufen.

	Kosten	Versandkosten	Oberfläche	Art	Beurteilung Landschaft	Punkte Landschaft
Cewe		4,49 Euro				
Fotopapier glänzend	5,99 Euro		glänzend	Fotopapier	Sehr kontrastreich und grenzwertig scharf, aber vorbildliche Schattenzeichnung. Wie bei Cewe Fine Art erhalten einige Details mehr Zeichnung als bei den Konkurrenten. So leuchten die Bäume im Licht geradezu. Wie bei Cewe Fine Art ist der Bildeindruck brillant aber etwas unnatürlich	7,5
Fotopapier seidenraster	8,99 Euro		semimatt	Fotopapier		
Fine Art matt	11,99 Euro		matt	Digitaldruck	Überragende Haptik, schöne Oberfläche, aber zu kontrastreich abgestimmt – was hier zum Motiv passt wie auch die Anhebung der Lichter: Der bewaldete Hügel links zeigt Zeichnung, die Baumgruppe rechts oben im Streiflicht Details. Die Turmhaube trennt sich vom Hintergrund, und die Baumgruppe vorne leuchtet geradezu. Das Wasser glänzt aber metallisch – insgesamt etwas unnatürlich, aber brillant.	8,5
Fujifilm		4,99 Euro				
Fotopapier glänzend	1,99 Euro		glänzend	Fotopapier	Grauwerte gut, aber der Kontrast könnte etwas höher sein, sodass tiefe Schwarzen fehlen und ein etwas flauer Eindruck entsteht. Zudem fehlt in den tiefen Schatten die Zeichnung, hinzu kommt ein leichter Grünstich.	6
Wandfolie	9,99 Euro		rau	Digitaldruck	Kein Schwarz, sehr flau, einige Artefakte/Druckflecke in dunklen Bereichen. Einige Grauwerte wirken rötlich.	1
Ifolor		7,95 Euro				
Foto glanz online	1,99 Euro		glänzend	Fotopapier	Insgesamt recht dunkle Abstimmung. Zudem sind die mittleren Grautöne ins Dunklere verschoben und die Schatten zugelaufen. Der Baumgruppe vorne fehlt der Lichterglanz.	4
Fotoposter	4,95 Euro		glänzend	Digitaldruck	Gute Kontraste und Grauwerte, die Oberfläche passt zum Motiv. In den vom Streiflicht getroffenen Büschen und Bäumen ist mehr Zeichnung und Brillanz zu sehen als bei vielen Konkurrenten – außer bei Cewe. In Summe ein recht brillanter, aber auch sehr kalter Gesamteindruck.	7,5
Pixum		3,99 Euro				
Fotopapier hochglänzend	6,99 Euro		glänzend	Fotopapier	Sehr ähnliche Bildwirkung wie im Pixum-Digitaldruck, mit zugelaufenen Schatten, aber einem natürlichen Bildeindruck. Lediglich die Baumgruppe vorne ist im Digitaldruck etwas präsenter.	6,5
Fotopapier edelmatt	6,99 Euro		semimatt	Fotopapier		
Fotoposter matt	3,99 Euro		semimatt	Digitaldruck	Schöne Haptik und Oberfläche. Zugelaufene Schatten, dies ist bei diesem Motiv jedoch weniger störend. Der Preis ist relativ günstig, gerade wenn man mehrere Drucke bestellt.	7,5
Saal		4,99 Euro				
Saal Fotoabzug glänzend	1,11 Euro		glänzend	Fotopapier	Kontrast und Grauwerte gut, aber die Schatten laufen zu, Zeichnung und Bildwirkung sind ähnlich wie im Saal FineArt Print. Dieser wirkt allerdings insgesamt lebendiger. Leichter Grünstich. Das Preis-Leistungs-Verhältnis ist sehr gut.	7
Saal FineArt Print	8,85 Euro		semimatt	Digitaldruck	Ähnliches Papier wie beim Whitewall-Druck auf Hahnemühle. Sehr feine Details wie die Zweige der Baumgruppe vorne bekommt Whitewall jedoch noch etwas besser hin. Im Vergleich zu Cewe fehlen wiederum Details in den Schatten und die Brillanz – doch der Bildeindruck ist wesentlich natürlicher.	8,5
Whitewall		5,95 Euro				
Ilford-SW-Papier glänzend	16,95 Euro		glänzend	Fotopapier	Gute Tonwerte, eher warm abgestimmt, die Schatten laufen zu, und die Baumgruppe im Vordergrund könnte etwas stärker leuchten – das bekommt Cewe noch besser hin. Der Bildeindruck ist jedoch – im Gegensatz zu Cewe – sehr natürlich.	7,5
Ilford SW matt	16,95 Euro		semimatt	Fotopapier		
Hahnemühle Fine Art Print Pearl	17,95 Euro		semimatt	Digitaldruck	Überzeugend in fast allen Punkten: Haptik, Oberfläche, Grauwerte, Schärfe. Nur die Schattenzeichnung geht besser: Im Vergleich mit Cewe fehlt die Brillanz/Zeichnung in einigen vom Streiflicht getroffenen Bäumen und Büschen. Allerdings wirken die Baumgruppe vorne und das Wasser wesentlich natürlicher, aber eben auch weniger spektakulär	9
Hahnemühle Fine Art Baryta	17,95 Euro		semimatt	Digitaldruck		

Bei den beiden Anbietern Ifolor und Saal hatten wir außer Konkurrenz auch noch Gallery Prints bestellt und erhielten unsere Rheinlandschaft aufgezogen und hinter Glas kaschiert. Das war einen Test wert, ist jedoch nicht wirklich eine Empfehlung. Hochwertige Papieroberflächen sehen besser aus als das hochspiegelnde Glas, und zumindest diesem Motiv verleiht das Glas auch keine Tiefe. *Reinhard Merz*



Beurteilung Porträt	Punkte Porträt	Punkte Summe	Preis mit Versand	Kauf Tipp
		7,5	10,48 Euro	
Oberfläche mit Struktur. Kontrastreich und leicht überschärft abgestimmt, Mittelöne und Lichter sind zu hell, dadurch Probleme im Haaransatz rechts ähnlich wie im Fine-Art-Print. Sehr neutrales Schwarz und offene Tiefen.	6	6	13,48 Euro	
Überragende Haptik, schöne Oberfläche. Aber zu kontrastreich und überschärft. Lichter und Mittelöne sind zu hell. Das Porträt wirkt so brillant aber unnatürlich hell, mit ausgefressenen Lichter sowie Problemen im Haaransatz rechts. Dort stört ein nun undifferenzierter Schatten. Die Schatten sind insgesamt sehr offen. Auffällig ist das extremfeine Druck-Raster. Wer das Papier nutzen will, muss sein Bild dunkler und weicher abstimmen.	6,5	7,5	16,48 Euro	
Die glänzende Oberfläche ist für das Porträt nicht optimal. Grauwerte gut, aber der Kontrast ist zu gering, sodass tiefe Schwarzen fehlen und ein leicht flauer Eindruck entsteht. Der Vorteil sind offene Schatten. Hinzu kommt ein leichter Grünstich	6	6	6,98 Euro	
Kein Schwarz, sehr flau, einige Artefakte/Druckflecke in den dunklen Bereichen. An einigen Übergängen leichte Farbsäume.	1	1	14,98 Euro	
Die glänzende Oberfläche ist für das Porträt nicht optimal. Das Bild ist insgesamt zu dunkel. Die Schatten laufen früh zu. Insgesamt wirkt das Porträt düster.	4	4	9,94 Euro	
Die glänzende Oberfläche ist für das Porträt nicht optimal. Kontrast und Grauwerte sind gut, für ein Porträt aber ein recht kalter Bildeindruck. Die Schatten sind sehr offen, die Spitzlichter etwas zu hell. Insgesamt eine überzeugende Qualität	7,5	7,5	12,90 Euro	
		6,5	10,98 Euro	
Schöne Haptik und Oberfläche. In den Lichtern minimal bessere Tonwerte als im Druck, aber etwas weniger Brillanz. Die Schatten laufen etwas zu.	7,5	7,5	10,98 Euro	
Schöne Haptik und Oberfläche, gute Brillanz, die Schatten laufen allerdings etwas zu. Der Preis ist im Testvergleich günstig, dies gilt erst recht, wenn man mehrere Drucke bestellt.	7,5	7,5	7,98 Euro	
Die glänzende Oberfläche ist für das Porträt nicht optimal. Kontrast und Grauwerte sind gut, aber die Schatten laufen etwas zu. Leicht Grünstich. Das Preis-Leistungs-Verhältnis ist sehr gut.	7	7	6,10 Euro	
Ähnliches Papier wie beim Whitewall-Druck auf Hahnemühle Baryta – und auch fast so gut. Die Schatten laufen im Vergleich mit Whitewall jedoch etwas zu.	8,5	8,5	13,84 Euro	
		7,5	22,90 Euro	
Schöne Haptik und Oberfläche, warmschwarz, für Porträts ist das OK, es kann bei anderen Motiven jedoch stören. Der Bildeindruck entspricht fast dem sehr guten Whitewall-Druck auf Hahnemühle-Papier	8,5	8,5	22,90 Euro	
		9	23,90 Euro	
Überzeugend in fast allen Punkten: Haptik, semimatte Oberfläche, Grauwerte, Schärfe, Lichter- und Schattenzzeichnung. Ein sehr kraftvoller und zugleich differenzierter Bildeindruck. Unsere Referenz.	9	9	23,90 Euro	